Editorial

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **16 (1990)**

Heft 1

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

editorial

Wenn ich ein Editorial schreibe, wende ich mich direkt an die Leserinnen. Aus privater Erfahrung weiss ich, dass neben einer persönlichen Begegnung ein Brief sehr gut geeignet ist, Informationen, aber auch Gefühle weiterzuleiten. Heute liegen mir zwei unterschiedliche Sachen auf dem Herzen: Den ersten Brief richte ich an alle diejenigen, die die "emanzipation" lesen und hoffentlich auch gerne haben. 15 Jahre ist sie alt. Wer hätte das gedacht, dass eine Zeitschrift aus der engagierten Alternativszene bis in dieses weise Alter reifen kann? Wo sonst beim Menschen der Übergang zwischen Kindheit und Erwachsensein angesiedelt ist, können wir bei einer Zeitschrift ruhig von den besten Jahren sprechen. Die ersten Schritte liegen weit hinter uns, doch die Stürme überraschen uns immer neu. Wir sind zwar erwachsen geworden, stekken aber immer wieder in den wildesten Beziehungspüffern, treffen immer wieder neue Entscheidungen mit nachhallenden Konsequenzen, hinterfragen immer wieder unsere Grundsätze. Das Feld dieser Grundsätze ist weit und farbig. Wir hoffen, dass wir den feministischen Boden gut behandeln, ihn nicht zu einseitig auslaugen, damit er für Veränderungen eine stabile, nährstoffreiche Grundlage bietet. Einerseits wollen wir ernten, was auf dem weiten Feld der Frauenbewegung grünt und reift. Andererseits wollen wir den Zaun um unseren Garten abbrechen und die wilden Samen durch den Wind überall in der Gegend verstreuen lassen. Ein bisschen subversiv, ein bisschen belebend und Farbe sprühend in der Schweizer unkrautfreien Politwiese, die peinlich auf Einheitlichkeit und sauber gutes Image schaut. Helft uns, bitte, bei dieser "Gartenarbeit", indem Ihr bei Freundinnen, Bekannten, Ärztinnen, Zahnärztinnen oder Coiffeusen unsere Ideen, aber auch konkrete Emanzipations-Exemplare zum Kennenlernen und Abonnieren sät. Damit wir zusammen mit Euch auch als Zeitschrift im weisen Frauenalter florieren können.

Mein zweiter Brief hat privaten Charakter und richtet sich an Yolanda Cadalbert und Anna Häberli Dysli. Liebe Yolanda, liebe Änni! Ich möchte nicht, dass diese Zeilen wie ein Nachruf tönen. Und doch ist es mir traurig zumute, wenn ich Euch im Namen aller Mitarbeiterinnen mit einer herzlichen Umarmung aus der Redaktion und dem Lay out verabschiede. Seit Jahren habt Ihr beide unermüdlich, sehr gewissenhaft, engagiert und voller Ideen für die "emi" gearbeitet. Da Ihr aber beide für die Veränderung sowohl der Gesellschaft wie auch der Persönlichkeit kämpft, geht auch Euer Leben in diesem Sinne weiter. Ihr sucht neue Herausforderungen und neue Anwendungsbereiche Eurer Erfahrung. Für Feuerwehrübungen im Lay out bleibt uns glücklicherweise Änni noch erhalten. Schön. Wie schon Christine Flitner vor einigen Monaten das Redaktionsteam verliess, und doch gerade heute wieder mit kritischen Worten in Form eines Artikels aus der Ferne geistig zurückkehrt, wünsche ich mir, dass auch Ihr beide hie und da von Euch hören lasst. Danke für Euer Engagement und Eure Freundschaft und alles Gute für die Zukunft

Katka Räber-Schneider

die feministische zeitung für kritische frauen

erscheint 10 x im jahr mit 28 seiten

einzelnummer	fr. 3.80
abonnement	fr. 35.—
unterstützungsabo	fr. 45.—
solidaritätsabo	fr. 60.—
auslandabo in europa	fr. 45.—

name: _____

vorname: _____

adresse: _____

wohnort: _____

unterschrift: _____

einsenden an: emanzipation, postfach 187, 4007 basel

Nicht vergessen: Zahlt bitte Eure Abos. Es lohnt sich! Einzahlungsschein liegt bei.

inhalt

Revision des Arbeitsgesetzes	**S. 3**
Stellungnahme der FGS	**S. 7**
forum – "Wendejahrzehnt"	**S. 11**
leserinnenbriefe	**S. 11**
'Schicksal der begabten Frau'	**S. 12**
Miquette Rossinelli	**S. 13**
Reproduktionstechnologie	**S. 16**
Treibhaus Kleinfamilie	**S. 19**
Sexualität in der UdSSR	**S. 22**
aktuell	**S. 24**
inserate	**S. 26**
veranstaltungen	**S. 27**

Redaktionsschluss für Nr.2/90
31. Januar 1990
Artikel usw. an: Katka Räber-Schneider
Schlettstadterstrasse 31, 4055 Basel

So vielfältig wie unsere Autorinnen sind auch unsere Artikel. Wir bemühen uns, möglichst viele Richtungen der Frauenbewegung aufzuzeigen und freuen uns über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.

Die Redaktion

impressum

Sekretariat/Kontaktadresse:
Claudia Göbel: 061/331 08 85 (bitte lange läuten lassen)

emanzipation

Postfach 187, 4007 Basel
PC 40 - 31468-0
erscheint 10mal im Jahr

Erhältlich an Bahnhofskiosken und Frauenbuchläden, wenn kein Abonnement

Abonnementspreis	Fr. 35.—
Unterstützungsabo	Fr. 45.—
Solidaritätsabo	Fr. 60.—
Auslandabo Europa	Fr. 45.—
Auslandabo Übersee	Fr. 60.—
Inseratentarif auf Anfrage	

Auflage: 2500 Exemplare

Verantwortliche dieser Nummer:
Katka Räber-Schneider (Redaktion)
Christiane Tamm (Gestaltung)

Redaktion:
Claudia Göbel, Regula Ludi, Vera Mostowlansky, Katka Räber-Schneider, Annemarie Roth, Anna Stauffer

Mitarbeiterinnen:
Christine Flitner, Anna Häberli Dysli, Pascale Meyer, Vera Mostowlansky, Annemarie Roth, Lisa Schmuckli, Anna Stauffer, Maja Steiner, Christine Stingelin, Christiane Tamm

Gestaltung:
Susi Bruggmann, Anna Häberli Dysli, Pascale Meyer, Isabelle Stacher, Liselotte Staehelin, Maja Steiner, Christine Stingelin, Christiane Tamm

Titelblatt: Andrea Iten

Administration: Ica Duursema
Satz: OEKO-Satz, Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich